

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Sebahat Atli (SPD)

vom 19. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Juni 2024)

zum Thema:

Überblick zur Ausstattung der Berliner Seniorenmitwirkungsgruppen

und **Antwort** vom 5. Juli 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 9. Juli 2024)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Sebahat Atli (SPD)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19505

vom 19. Juni 2024

über Überblick zur Ausstattung der Berliner Seniorenmitwirkungsgruppen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung: Die Beantwortung der Schriftlichen Anfrage basiert teilweise auf Zulieferungen der Bezirke.

1. Wie hoch sind die finanziellen Mittel, die den jeweiligen bezirklichen Seniorenvertretungen aus dem landesweiten Haushaltstitel jährlich zur Verfügung gestellt werden?
2. In welcher Höhe gab es in den vergangenen zehn Jahren Anpassungen oder Erhöhungen der Budgets?

Zu 1. und 2.: Die Antworten der Bezirke wurden in einer Tabelle zusammengefasst, siehe Anlage Tabelle Nummer 1.

3. Welche personellen Ressourcen stehen den einzelnen bezirklichen Seniorenservicebüros und dem Gremium der Seniorenvertretungen zur Verfügung?

4. Für welche bezirklichen Seniorenvertretungen sind festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig beziehungsweise werden die bezirklichen Seniorenvertretungen ausschließlich ehrenamtlich unterstützt?

5. In welchen Bezirken werden einzeln oder mit anderen gemeinsam genutzte Räumlichkeiten den jeweiligen bezirklichen Seniorenvertretung zur Verfügung gestellt?

Zu 3. - 5.: Die Antworten der Bezirke wurden in einer Tabelle zusammengefasst, siehe Anlage Tabelle Nummer 2.

6. In welchen Bezirken sind diese Räumlichkeiten barrierefrei und technisch ausreichend (Computer, Drucker, Telefon, Internetzugang) ausgestattet, um Beratungen, Sitzungen und Veranstaltungen durchzuführen?

7. Welche Bezirke bieten regelmäßige Schulungen zur Nutzung technischer Geräte und Software an, um die Arbeit der Seniorenvertretung zu unterstützen?

8. Welche regelmäßigen Weiterbildungs- und Schulungsangebote mit aktualisiertem Inhalt und Anforderungen werden den Mitgliedern, insbesondere den Neumitgliedern der Seniorenvertretungen angeboten und welche Landesverwaltung und/oder Bezirksverwaltungen sind dafür zuständig?

Zu 6. - 8.: Die Antworten der Bezirke wurden in einer Tabelle zusammengefasst, siehe Anlage Tabelle Nummer 3.

9. Welche Unterstützung und Beratung oder Gesprächsrunden bietet der Senat den Seniorenvertretungen bei der Umsetzung ihrer Aufgaben an?

Zu 9.: Die für Soziales zuständige Senatsverwaltung führt regelmäßig mit den Vorsitzenden der Seniorenmitwirkungsgremien Koordinierungsrunden durch. Die Koordinierungsrunde findet alle zwei Monate in den Räumen der Geschäftsstelle der Landesseniorenmitwirkungsgremien statt, die sie zu deren Unterstützung gemäß § 3 b Abs. 1 BerlSenG eingerichtet hat, und wird von der Senatsverwaltung organisiert, moderiert und dokumentiert. Des Weiteren nimmt sie gemäß § 6 Abs. 2 BerlSenG an den Plena des Landesseniorenbeirats Berlin teil und berichtet dort regelmäßig gemäß § 7 Abs. 1 BerlSenG aus dem Fachbereich Seniorenpolitik.

10. Welche regelmäßigen Treffen oder Netzwerke, um den Austausch zwischen den Vertretungen und dem Senat zu fördern haben in den Jahren 2014 bis 2024 stattgefunden und in welcher Form wurden diese dokumentiert?

Zu 10.: Die unter 9. benannten Runden werden jeweils über ein Protokoll dokumentiert. Ferner führt die für Soziales zuständige Senatsverwaltung anlassbezogenen Rücksprache mit den Seniorenmitwirkungsgremien. So werden zum Beispiel zur Vorbereitung der Seniorenvertretungswahlen, der Weiterentwicklung der seniorenpolitischen Leitlinien und des zugehörigen Maßnahmenkatalogs oder der Organisation der Seniorenwoche Sitzungen mit den Vorständen und gegebenenfalls weiteren Mitgliedern der Seniorenmitwirkungsgremien einberufen. Auch anlassbezogene Treffen werden von ihr protokolliert.

11. Mit welchen konkreten Maßnahmen wird die Öffentlichkeitsarbeit der Seniorenvertretungen auf den jeweiligen Bezirksebenen und Landesebene unterstützt?

Zu 11.: Die für Soziales zuständige Senatsverwaltung unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit der Seniorenvertretungen auf der Landesebene anlassbezogen. So wurden zur letzten Wahl der Seniorenvertretungen im Jahr 2022 verschiedene Printmaterialien wie z. B. Flyer, Poster und Broschüren gedruckt und den Seniorenvertretungen bzw. Bezirksämtern zur Verfügung gestellt. Zudem wurde von ihr ein Informationsfilm über die Tätigkeit der Seniorenmitwirkungsgremien erstellt und ebenfalls den Seniorenvertretungen bzw.

Bezirksämtern zur Verfügung gestellt. Zusätzlich förderte die für Soziales zuständige Senatsverwaltung zwei landesweite Projekte, um die Vielfalt in den Seniorenmitwirkungsgruppen zu steigern. Allgemein unterstützt die für Soziales zuständige Senatsverwaltung die Seniorenmitwirkung durch die Erstellung diverser Printmaterialien über die Seniorenmitwirkung in Berlin. Dies beinhaltet unter anderem einen Informationsflyer zu der Seniorenmitwirkung in Berlin in sieben verschiedenen Sprachen sowie in Leichter Sprache.

Charlottenburg-Wilmersdorf

„Es wird ein Internetauftritt der Seniorenvertretung auf der bezirklichen Seite geführt. Darüber hinaus können Flyer und Visitenkarten in der Vervielfältigungsstelle gedruckt werden. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und bei Veranstaltungen wie der Seniorenwoche, dem „Tag des Ehrenamtes“ etc. werden gemeinsame Stände mit dem Seniorenservicebüro geführt.“

Friedrichshain-Kreuzberg

„Auf denen für Stadtteil- und Seniorenangebote genutzten öffentlichen Plattformen, beispielsweise bezirkliche Webseite, Ratgeber, Veranstaltungskalender, Info-Flyer, Social-Media-Kanälen, wird die Seniorenvertretung vorgestellt und erwähnt, außerdem hat sie die Möglichkeit über ihre Arbeit zu berichten oder sich zu für sie relevanten Themen zu äußern.“

Lichtenberg

„Unterstützung erfolgt im Rahmen der Zuwendungsförderung für notwendige Info-Flyer und über die Einbeziehung in bezirkliche Veranstaltungen wie z.B. die Lichtenberger Sozialtage oder die Woche der Generationen. Neben Sprechstunden im Rathaus Lichtenberg finden Sprechstunden der Seniorenvertretung auch in den kommunalen Seniorenbegegnungsstätten statt, die über Flyer der Seniorenvertretung beworben werden. Über den Internetauftritt „Senioren aktiv in Lichtenberg“ des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin wird über die Seniorenvertretung Lichtenberg ausführlich informiert.“

Marzahn-Hellersdorf

„Die Seniorenvertretung verfügt über eine eigene Internetseite auf den Seiten des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf.

<https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-soziales/senioren-sozialkommissionen/artikel.336948.php>

Die unter Frage 1. genannten Mittel werden eigenständig von der Seniorenvertretung für die Erstellung eines Flyers und für give aways genutzt. Die Seniorenvertretung ist in nachfolgenden bezirklichen Medien mit jeweils einer Informationsseite vertreten und gestaltet diese eigenverantwortlich:

- Regionaler Veranstaltungskalender des SeniorenserviceBüro, quartalsweise.
- Ruhestandskompass, jährlich.
- Journal 55plus, Herausgeber apercu-Verlagsgesellschaft, jährlich.“

Mitte

„Das Budget steht auch für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Ansonsten können folgende Maßnahmen genannt werden: Bereitstellung von Büroräumen und technischer Ausstattung; Mitteilung über Veranstaltungen, bei denen sich auch die Seniorenvertretung vorstellen kann; Pressemeldungen; Projekt der Altenhilfekoordinatorin mit einem Vertreter der Seniorenvertretung zur Öffentlichkeitsarbeit; Unterstützung der Seniorenvertretung aus dem Ehrenamtsbüro (Fachstelle Allgemeiner Sozialdienst/Ehrenamt, Altenhilfe/Flüchtlingskoordination) heraus; eigener Tagesordnungspunkt „Mitteilung der Seniorenvertretung“ im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Bürgerdienste und Wohnen der Bezirksverordnetenversammlung Mitte; Durchführung der Wahlen zur Seniorenvertretung alle 5 Jahre durch die Fachstelle Allgemeiner Sozialdienst/Ehrenamt, Altenhilfe/Flüchtlingskoordination.“

Neukölln

„Veröffentlichung von Beiträgen im monatlichen Veranstaltungskalender sowie im jährlich erscheinenden Seniorentipp. Die Seniorenvertretung Neukölln führt regelmäßige Quartalsgespräche mit dem Stadtrat, welcher die Anliegen an geeignete Stellen vermittelt.“

Pankow

„Die Seniorenvertretung ist auf der Internetseite vom Bezirksamt Pankow auf der Seite der Gremien aufgeführt und hat dort eine eigene Website. Die Website wird von der Pressestelle in Absprache mit der Seniorenvertretung gepflegt. In der Printausgaben „Journal 55+“ und „Pankow für Senioren“ vom Verlag aperçu mbH stellt die Seniorenvertretung ihre Arbeit und das Gremiums vor. Die Seniorenvertretung kann die Räumlichkeiten der kommunalen Begegnungsstätten für eigene Veranstaltungsformate nutzen. Die Veranstaltungen der Seniorenvertretung werden im Veranstaltungskalender der kommunalen Begegnungsstätten beworben. Im Newsletter vom Fachbereich Seniorenservice und soziale Angebote vom Amt für Soziales werden die Veranstaltungen von der Seniorenvertretung ebenfalls beworben. Zusätzlich wurde zur Wahl der Seniorenvertretung im Jahr 2022 auf der Internetseite vom Bezirksamt Pankow eine Website für die Seniorenwahl erstellt.“

Reinickendorf

„Pflege der Homepage der Seniorenvertretung durch den Fachbereich Senioren. Des Weiteren werden bei Bedarf Plakate und Flyer bedruckt, vervielfältigt und verteilt.“

Spandau

„Die Seniorenvertretung in Spandau ist in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit eigenständig sehr aktiv. Der Bezirk macht auf die Arbeit der Seniorenvertretung in Gesprächen, mit Pressemitteilungen und in seiner Bezirksbroschüre „Aktiv älter werden in Spandau“ aufmerksam.“

Steglitz-Zehlendorf

„Die Haushalts- und Wirtschaftsstelle des Amts für Soziales pflegt den Internetauftritt der Seniorenvertretung; ebenfalls sämtliche Einträge im Rahmen der Seniorenvertretungswahl werden von dort aus unterstützt.“

Tempelhof-Schöneberg

„Die Seniorenvertretung erhält die Möglichkeit, sowohl im Ratgeber für Seniorinnen und Senioren als auch im Programmheft der Seniorenfreizeitstätten auf einer Seite ihre Arbeit vorstellen und für sich werben. Auch auf der Internetseite der Seniorenarbeit und des Bezirks ist sie präsent. Pressemitteilungen der Seniorenvertretung werden über den Stadtrat und die Pressestelle herausgegeben. Zudem verteilen die Mitarbeitenden der Seniorenarbeit auch deren Flyer auf Festen und Märkten, wenn die Seniorenvertretung dort nicht anwesend ist. Oft teilt sich die Seniorenarbeit einen Stand mit der Seniorenvertretung. Zudem wird bei der Seniorenmesse und dem Tag der älteren Generation immer ein Stand für die Seniorenvertretung reserviert und sie werden bei den Befragungen zu Themen der Altenhilfe mit einbezogen, so dass sie im direkten Kontakt mit den älteren Menschen für sich werben können.“

Treptow-Köpenick

„Zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher bzw. freiwillig aktiver Bürgerinnen und Bürger finden jährlich zwei Veranstaltung „Aktiv in Treptow-Köpenick“ statt. Hierbei bekommt die Seniorenvertretung regelmäßig die Gelegenheit, sich zu präsentieren. Neben weiteren Möglichkeiten öffentlicher Präsentation, etwa auf den jährlichen Sozialtag, organisiert die Seniorenvertretung in Kooperation mit dem Bezirksamt das Seniorenforum. Hier werden alle Seniorinnen und Senioren in Treptow-Köpenick von der Seniorenvertretung eingeladen, gegenüber den fünf anwesenden Stadträtinnen und Stadträten Lob, Anregungen und Kritik zu formulieren bzw. Vorschläge zur Verbesserung des Lebens der älteren Generation zu äußern. Zur Präsentation eingebunden und bei der Vorbereitung und Organisation bei Bedarf unterstützt wird die Seniorenvertretung regelmäßig beim „Jahresauftrag Miteinander“ (JAM) sowie beim jährlichen Fest der Demokratie. Auch zu den Sommerfesten der elf kommunalen KIEZKLUBs wird die Seniorenvertretung eingeladen und erhält die Möglichkeit zur Präsentation.“

12. Welche finanziellen Ressourcen der Bezirksebenen und Landesebene werden seit 2014 den jeweiligen Seniorenvertretungen zur Verfügung gestellt, um mehrsprachige Informationsmaterialien zu erstellen und Veranstaltungen zu bewerben?

Zu 12.: Die Antworten der Bezirke wurden in einer Tabelle zusammengefasst, siehe Anlage Tabelle Nummer 4.

Die für Soziales zuständige Senatsverwaltung stellt den Seniorenmitwirkungsgruppen Informationsmaterialien in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Zuletzt wurde

Infomaterial im Jahr 2021 erstellt und verteilt. Die Flyer sind noch aktuell und können bei der Senatsverwaltung angefordert werden.

13. Auf welche Art und Weise wird die Arbeit der jeweiligen bezirklichen Seniorenvertretungen evaluiert und welche Ergebnisse wurden dabei festgestellt, um die Herausforderungen der Seniorenvertretungen zu analysieren und zu verbessern?

Zu 13.:

Charlottenburg-Wilmersdorf

„Es gibt einmal monatlich eine gemeinsame Sitzung mit der Seniorenvertretung, dem Seniorenservicebüro, der Altenhilfekoordinatorin und dem Bezirksstadtrat, darüber hinaus anlassbezogene Treffen.“

Friedrichshain-Kreuzberg

„Die bezirkliche Seniorenvertretung ist ein in Umsetzung des Seniorenmitwirkungsgesetzes gewähltes Gremium, für das der Bezirk keine Zielsetzung vorschreiben kann. Eine Evaluation kann von dort erbeten oder anderweitig beauftragt werden. Mit dem zuständigen Bereich finden regelmäßige Gespräche zu den Bedarfen und der Ausgestaltung der Arbeit statt und es wird Unterstützung angeboten.“

Lichtenberg

„Es besteht eine fachliche Anbindung und regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Team der offenen Altenhilfe und Altenhilfekoordination im Amt für Soziales. Mitarbeitende des Teams nehmen regelmäßig an den monatlichen Sitzungen der Seniorenvertretung teil und es bestehen vielfältige Arbeitsbeziehungen in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen. Weiterhin erfolgen im Rahmen der Zuwendungsförderung regelmäßige Projektbewertungen und Projektauswertungen auch als Grundlage für die Evaluation der Seniorenvertretung. Hierbei wurde deutlich, dass es zunehmend schwieriger wird, ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger für die Mitarbeit in der Seniorenvertretung und den Sozialkommissionen zu akquirieren.“

Marzahn-Hellersdorf

„Die Marzahn-Hellersdorfer Seniorenvertretung erstellt jährlich einen Tätigkeitsbericht. Dort benannte Schwerpunkte fließen über die Mitarbeit der Seniorenvertretung im Beirat Alter(ung) in die bezirkliche Planung ein. Weitere eigene Schwerpunkte werden eigenverantwortlich und/oder mit Unterstützung des für Soziales zuständigen Bezirksamtsmitgliedes bearbeitet. Zudem berichtet die Seniorenvertretung im für Soziales zuständigen BVV-Ausschuss über ihre Arbeit. Herausforderungen in der Arbeit der Seniorenvertretung werden mit dem für Soziales zuständigen Bezirksamtsmitglied und dem SeniorenServiceBüro aufgegriffen.“

Mitte

„Es fanden und finden regelmäßig Austauschrunden der Fachstelle Allgemeiner Sozialdienst /Ehrenamt, Altenhilfe/Flüchtlingskoordination mit der Seniorenvertretung statt (z.B. Teilnahme an der Vorstandssitzung). Zudem besteht informeller Kontakt. Da die Seniorenvertretung gem. § 3a Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz ein unabhängiges Gremium ist, wird deren Arbeit nicht vom Bezirksamt evaluiert. Der Austausch ließ erkennen, dass die Seniorenvertretung Unterstützung durch personelle Hilfe (u.a. zur Erledigung von Verwaltungsarbeiten) benötigte. Daher wurde eine Person im Rahmen einer Förderung in Kooperation von Jobcenter und Bezirksamt Mitte nach § 16i SGB II „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ für die Dauer von zunächst drei Jahren angestellt.“

Neukölln

„Zu Beginn eines Jahres wird auf der ersten Sitzung der Seniorenvertretung Neukölln eine Zusammenfassung des vergangenen Jahres vorgestellt und es werden Verbesserungen bzw. Änderungen diskutiert.“

Pankow

„Die finanziellen Mittel für die Arbeit der Seniorenvertretung werden als Zuwendung gem. §§ 23, 44 LHO mit Bewilligungsbescheid vergeben. Im Rahmen des § 44 LHO wird jeweils der jährliche Verwendungsnachweis für die bewilligten Mittel geprüft. Gem. § 3 a Abs. 2 Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz (BerlSenG) heißt es: „Die Gremien sind unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden. Die Mitglieder üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.“ Eine Evaluierung der Arbeit der Seniorenvertretung, „um die Herausforderungen der Seniorenvertretung zu analysieren und zu verbessern“ steht dem Amt für Soziales gem. § 3 a Abs. 2 BerlSenG nicht zu.“

Reinickendorf

„Monatlich finden die Sitzungen der Seniorenvertretung statt, an der der zuständige Stadtrat für Soziales und der Fachbereich für Senioren teilnehmen. In diesen werden über verschiedene Bereich berichtet, sich ausgetauscht, Fragen gestellt und die ermittelten Ergebnisse vorgetragen.“

Spandau

„Eine Evaluation wird derzeit nicht durchgeführt, ist jedoch in Planung.“

Steglitz-Zehlendorf

„Fehlmeldung.“

Tempelhof-Schöneberg

„Die Seniorenvertretung erstellt jährliche Rechenschaftsberichte, die ihre Arbeit und Aktionen gut darstellen. Es finden Gespräche mit der Seniorenarbeit statt, um gemeinsam die bezirkliche Seniorenarbeit weiterzuentwickeln. Die Seniorenvertretung selbst hält nicht

nur monatliche Sitzungen ab, bei denen Mitarbeitende der Seniorenarbeit anwesend sind, sondern trifft sich auch zu Klausurtagen, die der Ausrichtung der eigenen Arbeit dienen und zum Teil extern moderiert werden. Eine Evaluation der vielfältigen Arbeit der Seniorenvertretung ist schwierig, da deren Aktivitäten von Einzelfallberatungen und Erstellung von Informationsflyern über die Organisation von Veranstaltungen bis hin zur Gremienarbeit und politischen Anfragen sehr divers sind.“

Treptow-Köpenick

„Die Seniorenvertretung in Treptow-Köpenick agiert als gewähltes unabhängiges Gremium selbstverantwortlich und eigenständig. Eine externe Evaluation durch das Bezirksamt ist daher nicht vorgesehen. Bei von der Seniorenvertretung erkanntem Bedarf erstellt sie Tätigkeitsberichte.“

14. Welche konkreten und zukünftigen Pläne hat der Senat zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Ausstattung und Unterstützung der Seniorenvertretungen?

Zu 14.: Die Ausstattung und Unterstützung der bezirklichen Seniorenvertretungen obliegt gemäß § 3 b Abs. 1 BerlSenG den Bezirken. Die für Soziales zuständige Senatsverwaltung sorgt für eine angemessene Ausstattung der Geschäftsstelle der Landesseniorenmitwirkungsgremien.

15. Welche langfristigen Strategien hat der Senat, um die Effektivität und Reichweite der Seniorenvertretungen zu erhöhen?

Zu 15.: Es ist erklärtes Ziel des BerlSenG, die Teilhabe von älteren Menschen am politischen und gesellschaftlichen Leben in Berlin zu sichern und auszubauen. Hierfür wird das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz regelmäßig überprüft und ggf. novelliert. Das Gesetz stellt den rechtlichen Rahmen für die bezirklichen Seniorenvertretungen und deren Effektivität und Reichweite dar.

16. Auf welche Art und Weise wird die Zusammenarbeit der bezirklichen Seniorenvertretungen mit sozialen und gesundheitlichen Akteuren, Diensten und Organisationen sowie Initiativen gefördert?

Zu 16.:

Charlottenburg-Wilmersdorf

„In anlassbezogene Treffen, können auch Strategien besprochen und ggf. andere Akteure beigegeben werden.“

Friedrichshain-Kreuzberg

„Die Seniorenvertretung wird zu relevanten Arbeitsgruppen, Veranstaltung und Netzwerktreffen eingeladen.“

Lichtenberg

„An den monatlichen Sitzungen der Seniorenvertretung nimmt neben der offenen Altenhilfe des Amtes für Soziales auch die Seniorengesundheitskoordination der Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes (OE QPK) teil. Da die Seniorenvertretung in vielen Gremien und Arbeitsgruppen vertreten ist, in denen auch der Gesundheitsbereich eine große Rolle spielt, besteht ein gut ausgebautes Netzwerk zwischen verschiedenen Akteuren.“

Marzahn-Hellersdorf

„Die Zusammenarbeit wird durch die Einbindung der Seniorenvertretung in relevante bezirkliche Strukturen und Projekte gefördert. Dies sind u. a.:

- Ausschüsse der BVV mit Relevanz für die Seniorenvertretung.
- Netzwerk im Alter mit dem Beirat Alter(ung) als Steuerungs- und Planungsinstrument sowie den Interessenverbänden Gesundheit, Wohnen und Aktiv im Alter.
- Projekt „Aktiv in den Ruhestand“.

Zudem wird die Seniorenvertretung mit ihrer Expertise für Fachtagungen und -gespräche angefragt und eingeladen.“

Mitte

„Die SV hat die Möglichkeit, an allen Ausschusssitzungen mit Rederecht der BVV teilzunehmen. Sie kann in verschiedenen Gremien (z.B. Runde Tische der Seniorenarbeit) und Beiräten mitarbeiten. Die SV ist gut vernetzt. Anliegen werden so gut wie möglich unterstützt, Kontakte bei Bedarf vermittelt.“

Neukölln

„Der Seniorenservice nimmt an den monatlichen Sitzungen der SVN teil und informiert über evtl. neue Projekte oder Akteure welche für die Seniorenvertretung Neukölln von Bedeutung sein könnten. Zusätzlich setzt sich die Seniorenvertretung Neukölln mit den verschiedenen Trägern im Bezirk in Verbindung um ihre Arbeit vorzustellen.“

Pankow

„Auf Bezirksebene arbeitet die Seniorenvertretung „mit sozialen und gesundheitlichen Akteuren, Diensten und Organisationen sowie Initiativen“ zusammen und ist vernetzt.

Die Seniorenvertretung lädt zu ihren monatlichen Sitzungen selbständig Gäste ein, z.B. Behindertenbeauftragte, Pflegestützpunkte, Qualitätsverbund Netzwerk im Alter - Pankow e.V. (QVNIA e.V.) oder weitere Akteure.

Zu Veranstaltungen, Seminaren, Netzwerktreffen im Bezirk wird die Seniorenvertretung vom Amt für Soziales informiert und eingeladen (z.B. AG Wohnen im Alter). Eine Teilnahme steht der Seniorenvertretung frei.

Von der Seniorenvertretung ist jeweils ein Mitglied im

- Kuratorium der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg,
- Vorstand der Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen,
- Vorstand der Sinnvolle Leben im Alter,
- Stiftung Schönholzer Heide,
- Paritätische Seniorenwohnen gGmbH (Pankow)

entsendet oder von der BVV Pankow berufen.

Mitglieder der Seniorenvertretung sind in zwei Pankower Krankenhäusern als Patientenführsprecherinnen und Patientenführsprecher berufen.

Ein Mitglied der Seniorenvertretung ist Mitglied des Behindertenbeirates. Weitere Mitglieder der Seniorenvertretung sind als Heimbeiräte in Pflegeeinrichtungen aktiv.

Im Juni 2024 hat die Seniorenvertretung mit der QPK (Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes) eine Veranstaltung zum Thema: „Ernährung im Alter - Muss ich auf mein Törtchen verzichten?“ durchgeführt.“

Reinickendorf

„Das für Soziales zuständige Bezirksamtsmitglied nimmt an den Sitzungen der Seniorenvertretung regelmäßig teil, informiert dort u.a. auch über Ereignisse und Entwicklungen aus dem angesprochenen Bereich und unterstützt darüber hinaus die Vernetzung und Zusammenarbeit im Bedarfsfall.“

Spandau

„Eine konkrete Förderung der Zusammenarbeit erfolgt durch den Bezirk nicht. Die Seniorenvertretung wird zu Veranstaltungen etc. mit eingeladen, ist aber auch eigenständig sehr aktiv und gut vernetzt.“

Steglitz-Zehlendorf

„Die Seniorenvertretung ist Mitglied beim Runden Tisch „Gut älter werden in Steglitz-Zehlendorf“, der sich 2018 gegründet hat und aus einem Netzwerk freier Träger, kirchlicher Gemeinden, caritativer Institutionen und Mitarbeitenden aus dem Amt für Soziales und Gesundheitsamt besteht. Darüber hinaus gibt es 3x im Jahr Netzwerktreffen aller Akteure, mehrere aktive Unterarbeitsgruppen mit regelmäßigen Treffen. Auch findet eine jährliche Info-Messe für Seniorinnen und Senioren aller Akteure des Runden Tisches in einer kommunalen Freizeitstätte statt. In diesem Jahr wurde auch ein erster gemeinsamer Marktstand unter Einbindung der Seniorenvertretung, Altenhilfekoordination und der Mitarbeitenden aus der Arbeitsgruppe der Seniorinnen- und Seniorenbetreuung des Amtes für Soziales auf einem Wochenmarkt initiiert. Aufgrund der großer Nachfrage ist die Weiterführung beschlossen worden. Weiterhin ist beim 10. Interkulturellen Fest am 06.09.2024 im Rahmen der interkulturellen Wochen ein erster gemeinsamer Infostand von der Seniorenvertretung, Altenhilfekoordination und Mitarbeitenden der Senior*innen- und Seniorenbetreuung des Amtes für Soziales geplant.“

Tempelhof-Schöneberg

„Die Seniorenvertretung ist Mitglied im Geriatriisch Gerontopsychiatrischen Verbund Tempelhof-Schöneberg und somit umfassend vernetzt. Bei neuen Projekten oder interessanten Kontakten der Seniorenarbeit wird sie informiert und eingebunden.“

Treptow-Köpenick

„Von der Stadtratsebene an wird die Seniorenvertretung immer als ein zu involvierendes Gremium anerkannt bzw. benannt. Zudem stehen generell alle Akteure und Abteilungen des Amtes für Soziales den Anliegen der Seniorenvertretung jederzeit offen und hilfsbereit gegenüber. Neben dem Ehrenamtsbüro gilt dies vor allem auch für Qualitätsentwicklungs-, Planungs- und Koordinierungsstelle für öffentliche Gesundheit, hier speziell die Gesundheitsförderung für ältere Menschen sowie das Netzwerk „Leben im Kiez“ mit seinen drei Fachgruppen „Gerontopsychiatrisch-Geriatriischer Verbund“ (GGV), die „Initiative Demenzfreundlich!“ sowie den Bereich „Soziale Teilhabe“ mit seinen konkreten Angeboten.“

17. Welchen Stellenwert hat die Arbeit der bezirklichen Seniorenvertretung in der Richtlinienpolitik der Senatskanzlei und des Senats?

Zu 17.: Der Berliner Senat will die Teilhabe älterer Menschen in der Gesellschaft unterstützen. Geregelt wird dies durch das BerlSenG.

Ziel des Gesetzes ist es, die aktive Beteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren am sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben zu fördern, die Erfahrungen und Fähigkeiten zu nutzen, die Beziehungen zwischen den Generationen zu verbessern, die Solidargemeinschaft weiterzuentwickeln sowie den Prozess des Älterwerdens in Würde und ohne Diskriminierung unter aktiver Eigenbeteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren zu gewährleisten. In Umsetzung der Richtlinien der Regierungspolitik wird das Ziel verfolgt, das Seniorenmitwirkungsgesetz auf Basis des vorliegenden Evaluationsergebnisses zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Berlin, den 05. Juli 2024

In Vertretung

Aziz B o z k u r t

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Schriftliche Anfrage Nr. 19/19505 - Anlage

Die Beantwortung der Schriftlichen Anfrage basiert teilweise auf Zulieferungen der Bezirke, die in den folgenden drei Tabellen zusammengefasst wurden:

1. Tabelle zu Fragen 1. und 2. (Seite 2)
2. Tabelle zu Fragen 3.- 8. (Seite 3)
3. Tabelle zur Frage 12. (Seite 12)

Tabelle Nummer 1.

Antworten der Bezirke auf Fragen 1. und 2.

Höhe finanzieller Mittel der SV aus landesweitem Haushaltstitel in €											
Bezirk	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900
Friedrichshain-Kreuzberg	1.700	1.700	1.700	1.700	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
Lichtenberg	2.400	2.400	2.935	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.300	2.500	2.500
Marzahn-Hellersdorf	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Mitte	4.900	4.900	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Neukölln	385	385	810	250	800	943	400	400	1.522	3.000	3.000
	Die Seniorenvertretung Neukölln erhält pro Haushaltsjahr 3000,00 € aus dem Kapitel 3930, Titel 67141 (Altenhilfe). Zu den geringen Beträgen von 2014 bis 2017 sei angemerkt, dass diese Beträge so von der SVN beantragt wurden.										
Pankow	4.200	4.800	3.600	3.600	3.600	3.600	4.400	4.600	4.600	4.600	4.600

Höhe finanzieller Mittel der SV aus landesweitem Haushaltstitel in €											
Bezirk	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Reinickendorf	keine	keine	keine	keine	keine	keine	keine	keine	keine	keine	keine
	Weder in den vergangenen Haushaltsjahren noch im derzeitigen Haushalt sind explizit Mittel für die bezirkliche Seniorenvertretung eingestellt. Beschaffungen, Geschäftsbedarf, etc. werden aus den Sachtiteln des Fachbereiches Senioren finanziert. Da die bezirkliche Seniorenvertretung über kein eigenständiges Budget verfügt, wurden in den vergangenen zehn Jahren weder Anpassungen noch Erhöhungen vorgenommen.										
Spandau	Die Seniorenvertretung Spandau verfügt über kein eigenes Budget. Gelegentliche Bedarfe werden aus dem Titel 67141 bestritten. Eine konkrete Summe der Ausgaben kann nicht beziffert werden.										
Steglitz-Zehlendorf	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	3.000	2.500
	Es gab keine Erhöhung. Ausschließlich im Jahr 2023 wurde die Zuwendung um 500,00 € erhöht, um anteilig den sog. „Toilettenführer“ zu unterstützen.										
Tempelhof-Schöneberg	4.900	4.900	4.900	4.900	4.900	4.900	4.900	4.900	5.200	5.200	5.200
Treptow-Köpenick	4.500	4.500	5.900	5.900	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
	Die Mittel werden aus dem bezirklichen Haushaltstitel zur Verfügung gestellt.										

Tabelle Nummer 2.

Antworten der Bezirke auf die Fragen 3.- 5.

Bezirk	3. Welche personellen Ressourcen stehen den einzelnen bezirklichen Seniorenservicebüros und dem Gremium der Seniorenvertretungen zur Verfügung?	4. Für welche bezirklichen Seniorenvertretungen sind festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig beziehungsweise werden die bezirklichen Seniorenvertretungen ausschließlich ehrenamtlich unterstützt?	5. In welchen Bezirken werden einzeln oder mit anderen gemeinsam genutzte Räumlichkeiten den jeweiligen bezirklichen Seniorenvertretung zur Verfügung gestellt?
Charlottenburg-Wilmersdorf	Vier Vollzeitäquivalent	Vier Vollzeitäquivalent	Die Seniorenvertretung hat einzelne Räume zur Nutzung zur Verfügung. Größere Veranstaltungen werden in gemeinschaftlich genutzten bezirkseigenen Räumen durchgeführt.
Friedrichshain-Kreuzberg	Eine Ansprechperson für SV innerhalb des BAs.	Ja, festangestellt, aber nicht in ausschließlicher Zuständigkeit für die SV.	2 Räume (je Bezirksteil 1 Raum).
Lichtenberg	17 Ehrenamtliche engagieren sich in der Lichtenberger Seniorenvertretung. Eine Anfrage von Seiten der Seniorenvertretung bezüglich zusätzlicher personeller Unterstützung erfolgte bisher nicht.	Zwei festangestellte Mitarbeitende des Amtes für Soziales sind (neben ihren Hauptaufgaben auch) Ansprechpartner für die Seniorenvertretung und stehen in regelmäßigem Kontakt und Austausch zur Seniorenvertretung; es besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit.	Im Rathaus Lichtenberg steht der Seniorenvertretung ein Büroraum zur ständigen Verfügung.
Marzahn-Hellersdorf	Das SeniorenServiceBüro hat 4 VZÄ für folgende Aufgabenbereiche: - Koordination für Altenhilfe und Altenplanung. - Koordination Altenhilfe einschl. der ehrenamtlichen Arbeit im Bereich der Altenhilfe. -Koordination regionale Seniorenarbeit.	Das SeniorenService-Büro ist für die bezirkliche Seniorenvertretung Ansprechpartner und unterstützt die Arbeit entsprechend dem Bedarf und den zur Verfügung stehenden Ressourcen.	Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hat der bezirklichen Seniorenvertretung einen Büroraum am Standort Rieser Straße 94 zur Verfügung gestellt.

Bezirk	3. Welche personellen Ressourcen stehen den einzelnen bezirklichen Seniorenservicebüros und dem Gremium der Seniorenvertretungen zur Verfügung?	4. Für welche bezirklichen Seniorenvertretungen sind festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig beziehungsweise werden die bezirklichen Seniorenvertretungen ausschließlich ehrenamtlich unterstützt?	5. In welchen Bezirken werden einzeln oder mit anderen gemeinsam genutzte Räumlichkeiten den jeweiligen bezirklichen Seniorenvertretung zur Verfügung gestellt?
	Sachbearbeitung im Bereich der regionalen Seniorenarbeit. Die Marzahn-Hellersdorfer Seniorenvertretung hat aktuell 12 Mitglieder.		Darüber hinaus werden der Seniorenvertretung Beratungsräume des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf vermittelt und zur Verfügung gestellt. Für die monatlichen Sitzungen werden von der bezirklichen Seniorenvertretung Stadtteilzentren als Tagungsort genutzt. In der Riesaer Str. 94 wird ein Raum mit Internetanschluss für das Seniorenservice-büro kostenfrei zur Verfügung gestellt
Mitte	Angebunden an das Ehrenamtsbüro, Bedarf individuell	Vollzeitstelle 16i SGB II	Vorhanden
Neukölln	Die Beschäftigten des Neuköllner Seniorenservice (2) unterstützen die bezirkliche SV unter anderem bei einer gewünschten Raumbuchung für Sitzungen oder andere Veranstaltungen, beim Erstellen von Aushängen und bei der Veröffentlichung von Beiträgen im monatlichen Veranstaltungskalender. Auch der Posteingang und Ausgang wird durch den Seniorenservice geregelt. Des Weiteren wird auch die Organisation, Öffentlichkeitsarbeit und Durchführung der Seniorenvertretungswahlen	0 Siehe Antwort zu 3.	Den Mitgliedern der SVN steht im Rathaus Neukölln ein ausgestattetes Büro unentgeltlich zur Verfügung (Möbel, PC, Telefon). Zusätzlich nutzen sie für ihre Sprechstunden die Büros in den Freizeitstätten Alt-Buckow 18 sowie Alt-Rudow 60 a. Für ihre monatlichen öffentlichen Sitzungen sowie für eigene organisierte Veranstaltungen werden ebenfalls die Räumlichkeiten in den Freizeitstätten genutzt (kostenlos)

Bezirk	3. Welche personellen Ressourcen stehen den einzelnen bezirklichen Seniorenservicebüros und dem Gremium der Seniorenvertretungen zur Verfügung?	4. Für welche bezirklichen Seniorenvertretungen sind festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig beziehungsweise werden die bezirklichen Seniorenvertretungen ausschließlich ehrenamtlich unterstützt?	5. In welchen Bezirken werden einzeln oder mit anderen gemeinsam genutzte Räumlichkeiten den jeweiligen bezirklichen Seniorenvertretung zur Verfügung gestellt?
	durch die Beschäftigten des Seniorenservice begleitet bzw. sichergestellt		
Pankow	Die Fachbereichsleitung Seniorenservice und soziale Angebote steht als Ansprechpartnerin jederzeit für die Seniorenvertretung zur Verfügung. Die Seniorenvertretung wird des Weiteren personell durch eine Mitarbeiterin, die u.a. für die Seniorenvertretung verantwortlich ist, unterstützt. Dies beinhaltet je nach Bedarf auch Unterstützung bei Schriftstücken, Informationsweitergabe und sie ist (erste) Ansprechpartnerin des Seniorentelefons.	Siehe Frage 3.	Die Seniorenvertretung hat ein eigenes Büro im Amt für Soziales. Für die monatliche Sitzung der Senioren-vertretung werden Räumlichkeiten in einer kommunalen Begegnungsstätte zur Verfügung gestellt.
Reinickendorf	Unterstützung von 4 DK aus dem FB Senioren.	Unterstützung von 4 DK aus dem FB Senioren.	Der bezirklichen Seniorenvertretung steht ein eigenes Büro zur Verfügung. Des Weiteren besteht die Möglichkeit bezirkliche Besprechungsräume in Anspruch zu nehmen.
Spandau	Ein Seniorenservicebüro besteht im Bezirk Spandau nicht. Dem Gremium der Seniorenvertretung Spandau stehen als personelle Ressourcen die Leitung des Fachbereichs Senioren und eine Verwaltungskraft zur Unterstützung zur Verfügung.	Siehe Punkt 3. Die bezirkliche Seniorenvertretung wird nicht ausschließlich ehrenamtlich unterstützt.	Der Seniorenvertretung Spandau ist ein eigenes Büro im Rathausgebäude zur Verfügung gestellt worden. Darüber hinaus werden die monatlichen Sitzungen in einem der drei bezirklichen Seniorenklubs durchgeführt. Ja, (zu Frage 5)

Bezirk	3. Welche personellen Ressourcen stehen den einzelnen bezirklichen Seniorenservicebüros und dem Gremium der Seniorenvertretungen zur Verfügung?	4. Für welche bezirklichen Seniorenvertretungen sind festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig beziehungsweise werden die bezirklichen Seniorenvertretungen ausschließlich ehrenamtlich unterstützt?	5. In welchen Bezirken werden einzeln oder mit anderen gemeinsam genutzte Räumlichkeiten den jeweiligen bezirklichen Seniorenvertretung zur Verfügung gestellt?
			verschiedene Räume in Spandau können gebucht werden und werden wie beschrieben genutzt.
Steglitz-Zehlendorf	Wenn unter Seniorenservicebüro auch die Arbeitsgruppe Soz 25 zählt, haben wir in der Zentrale neun Stellen inkl. Gruppenleitung, davon drei in Vollzeit, drei in Teilzeit, zwei halbtags Stellen, (davon eine 0,5 Stelle derzeit unbesetzt) und sieben Vollzeitstellen in den Freizeitstätten.	Fehlmeldung.	Es wird ein Raum zur Verfügung gestellt: Unter den Eichen 12203 Berlin
Tempelhof-Schöneberg	Die Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg erhält Unterstützung von einer Mitarbeiterin der Seniorenarbeit mit einem kleinen Stellenanteil sowie bei Bedarf von den anderen Mitarbeitenden der Seniorenarbeit sowie den Leitungen der Seniorenfreizeitstätten.	Die Unterstützung erfolgt von festangestellten Mitarbeitenden der bezirklichen Seniorenarbeit.	Die Seniorenvertretung hat ein eigenes Büro im Rathaus Tempelhof. Darüber hinaus kann sie nach vorheriger Absprache alle Seniorenfreizeitstätten und auch Besprechungs- und Veranstaltungsräume in den Rathäusern nutzen. Die Buchung erfolgt über die Mitarbeiterin der Seniorenarbeit.

Bezirk	3. Welche personellen Ressourcen stehen den einzelnen bezirklichen Seniorenservicebüros und dem Gremium der Seniorenvertretungen zur Verfügung?	4. Für welche bezirklichen Seniorenvertretungen sind festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig beziehungsweise werden die bezirklichen Seniorenvertretungen ausschließlich ehrenamtlich unterstützt?	5. In welchen Bezirken werden einzeln oder mit anderen gemeinsam genutzte Räumlichkeiten den jeweiligen bezirklichen Seniorenvertretung zur Verfügung gestellt?
Treptow-Köpenick	Das Amt für Soziales, hier vor allem der Bereich Altenhilfe- und Ehrenamts-koordination unterstützen die Arbeit der Senioren-vertretung u. a. durch regelmäßige Teilnahme an Sitzungen der Senioren-vertretung sowie an den Sitzungen des Vorstands, mittels Beratung zu politischen Aktivitäten, durch Zuarbeiten bei der Erstellung von Presse-mitteilungen, Flyern und Präsentationen. Beim jährlichen Seniorenforum unterstützt das Fachamt bei der organisatorischen Vorbereitung. Darüber hinaus wird die Senioren-vertretung von verschiedenen Fachämtern unterstützt.	Siehe vorherige Spalte bzw. siehe Antwort Frage 3.	Die Senioren-vertretung kann grundsätzlich und nach vorheriger Anmeldung alle für Besprechungen und Veranstaltungen vorgesehenen Räume des Bezirksamtes nutzen T-K nutzen. Wegen ihrer Dezentralität besonders gut geeignet und häufig von der Senioren-vertretung für die regelmäßigen Treffen genutzt werden die elf kommunalen KIEZKLUBs. Im KIEZKLUB Johannisthal stellt der Bezirk der Senioren-vertretung ein eigenes Büro einschließlich der technischen Ausstattung zur Verfügung.

Tabelle Nummer 3.

Antworten der Bezirke auf die Fragen 6.- 8.

Bezirk	6. In welchen Bezirken sind diese Räumlichkeiten barrierefrei und technisch ausreichend (Computer, Drucker, Telefon, Internetzugang) ausgestattet, um Beratungen, Sitzungen und Veranstaltungen durchzuführen?	7. Welche Bezirke bieten regelmäßige Schulungen zur Nutzung technischer Geräte und Software an, um die Arbeit der Seniorenvertretung zu unterstützen?	8. Welche regelmäßigen Weiterbildungs- und Schulungsangebote mit aktualisiertem Inhalt und Anforderungen werden den Mitgliedern, insbesondere den Neumitgliedern der Seniorenvertretungen angeboten und welche Landesverwaltung und/oder Bezirksverwaltungen sind dafür zuständig?
Charlottenburg-Wilmersdorf	Es sind Telefon, Fax, Internet, E-Mail-Zugang eingerichtet und die Räume sind barrierefrei zu erreichen.	Ja.	Ja.
Friedrichshain-Kreuzberg	Beide Räume sind barrierefrei und technisch ausreichend ausgestattet.	Teilweise im Rahmen der Beratungsbörse / des Info-Treffs in den Begegnungsstätten.	Die Organisation liegt bei der SV.
Lichtenberg	Das Büro ist barrierefrei zu erreichen. PC, Drucker, Telefon und Internetzugang sind vorhanden.	Schulungen/ Einweisungen können bei Bedarf angeboten werden; Anfragen sind noch nicht erfolgt.	Einarbeitungen erfolgen in der Regel durch Wissenstransfer innerhalb der Seniorenvertretung; bisher erfolgten keine Anfragen zu Weiterbildungs- und Schulungsangeboten.
Marzahn-Hellersdorf	Der Zugang zum Gebäude und den Räumlichkeiten ist barrierefrei. Das von der Seniorenvertretung Marzahn-Hellersdorf genutzte Bürodienstgebäude (BDG) Riesaer Straße 94 ist für mobilitätseingeschränkte Menschen geeignet, verfügt über behindertengerechte WC's und PKW-Stellplätze, einen ebenerdigen Zugang und	Schulungsanfragen gab es von Seiten der Seniorenvertretung an die Abteilung Soziales bisher nicht. In 2023 hat die Seniorenvertretung ein eigenes Schulungsangebot zur digitalen Gestaltung der Arbeit entwickelt und in Zusammenarbeit mit einem Stadtteilzentrum angeboten.	Im Rahmen der Wahl der Vorschlagslisten und Berufung der Mitglieder der bezirklichen Seniorenvertretungen wurden die, von Sen ASGIVA entwickelten Medien, genutzt und sind auf der Internetseite der Seniorenvertretung verfügbar.

Bezirk	6. In welchen Bezirken sind diese Räumlichkeiten barrierefrei und technisch ausreichend (Computer, Drucker, Telefon, Internetzugang) ausgestattet, um Beratungen, Sitzungen und Veranstaltungen durchzuführen?	7. Welche Bezirke bieten regelmäßige Schulungen zur Nutzung technischer Geräte und Software an, um die Arbeit der Seniorenvertretung zu unterstützen?	8. Welche regelmäßigen Weiterbildungs- und Schulungsangebote mit aktualisiertem Inhalt und Anforderungen werden den Mitgliedern, insbesondere den Neumitgliedern der Seniorenvertretungen angeboten und welche Landesverwaltung und/oder Bezirksverwaltungen sind dafür zuständig?
	<p>Fahrstühle. Unterstützungsbedarfe in Bezug auf die barrierefreie Nutzung können angemeldet werde. Der Büroraum der Seniorenvertretung ist nicht für Rollstühle und Rollatoren geeignet. Die Beratungsräume im BDG Riesaer Straße 94 sind barrierefrei, ebenso das von der Seniorenvertretung genutzte Bezirkliche Informationszentrum. Der Büroraum verfügt über eine technische Ausstattung mit Computer, Drucker, Telefon, Internetzugang. Darüber hinaus hat die Seniorenvertretung einen Laptop, welcher von den unter Frage 1. genannten Mitteln angeschafft wurde.</p>		<p>https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-soziales/senioren-sozialkommissionen/artikel.336948.php</p>
Mitte	Gegeben, zusätzliche Ausstattung mit Tablets	Unbekannt, in Eigenverantwortung	In Eigenverantwortung
Neukölln	Teilweise. Rathaus Neukölln, Alt-Buckow 16 und Alt-Rudow 60 a.	Nein. Die SVN kümmert sich selbst um Fortbildungskurse.	Nein. Siehe Antwort zu 7.
Pankow	Büroräume im Amt für Soziales: barrierefrei. Das Büro der Seniorenvertretung ist mit einem Computer, Drucker und Telefon, ausgestattet. Kommunale Begegnungsstätte: barrierefrei	Es werden keine Schulungen angeboten. Sollte es Bedarf bei technischen Problemen geben, unterstützt die IT-Stelle vom Bezirk.	Es werden regelmäßig Schulungen / Informationsveranstaltungen für Ehrenamtliche aus den Sozialkommissionen, Begegnungsstätten und Seniorenvertretung angeboten. Schwerpunkte der letzten Veranstaltungen waren

Bezirk	6. In welchen Bezirken sind diese Räumlichkeiten barrierefrei und technisch ausreichend (Computer, Drucker, Telefon, Internetzugang) ausgestattet, um Beratungen, Sitzungen und Veranstaltungen durchzuführen?	7. Welche Bezirke bieten regelmäßige Schulungen zur Nutzung technischer Geräte und Software an, um die Arbeit der Seniorenvertretung zu unterstützen?	8. Welche regelmäßigen Weiterbildungs- und Schulungsangebote mit aktualisiertem Inhalt und Anforderungen werden den Mitgliedern, insbesondere den Neumitgliedern der Seniorenvertretungen angeboten und welche Landesverwaltung und/oder Bezirksverwaltungen sind dafür zuständig?
			z.B. Vorstellung der Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen, Krebs- und chronischen Erkrankungen, Pflegestützpunkte, Betreuungsverein, Schuldnerberatung oder Einkommenssteuererklärung, Gesundheitsamt zum Thema Hitzeschutz.
Reinickendorf	Das Büro der bezirklichen Seniorenvertretung, sowie die Besprechungsräume entsprechen dem oben genannten Standard.	Fehlanzeige.	Fehlanzeige.
Spandau	Alle unter Punkt 4 genannten Räumlichkeiten sind barrierefrei. Sowohl das Büro im Rathaus als auch der Seniorenklub sind technisch ausreichend ausgestattet, um Beratungen, Sitzungen und Veranstaltungen durchzuführen. Die technische Ausstattung der Räumlichkeiten in Seniorenzentren u.a. ist nicht bekannt. Im Rathaus selbst gibt es technische Ausstattung beispielsweise in Form von Leinwand (Beamer in Planung) und Sound-System, allerdings beispielsweise kein W-Lan.	Schulungen zur Nutzung technischer Geräte und Software werden in Spandau nicht angeboten. Eine Unterstützung erfolgt von den Mitarbeitenden vor Ort.	Es werden den Mitgliedern im Bezirk Spandau keine regelmäßigen Weiterbildungen und Schulungen angeboten.

Bezirk	6. In welchen Bezirken sind diese Räumlichkeiten barrierefrei und technisch ausreichend (Computer, Drucker, Telefon, Internetzugang) ausgestattet, um Beratungen, Sitzungen und Veranstaltungen durchzuführen?	7. Welche Bezirke bieten regelmäßige Schulungen zur Nutzung technischer Geräte und Software an, um die Arbeit der Seniorenvertretung zu unterstützen?	8. Welche regelmäßigen Weiterbildungs- und Schulungsangebote mit aktualisiertem Inhalt und Anforderungen werden den Mitgliedern, insbesondere den Neumitgliedern der Seniorenvertretungen angeboten und welche Landesverwaltung und/oder Bezirksverwaltungen sind dafür zuständig?
Steglitz-Zehlendorf	Der Raum ist technisch adäquat ausgerüstet und barrierefrei.	Fehlanzeige.	Fehlanzeige.
Tempelhof-Schöneberg	Die Räumlichkeiten sind barrierefrei. Die Räumlichkeiten sind technisch entsprechend ausgestattet.	Schulungen zur Nutzung technischer Geräte und Software wurden bisher seitens der Seniorenvertretung nicht nachgefragt, könnten aber bei Bedarf über Seniorenfreizeitstätten organisiert werden. Zurzeit bietet ein Seniorenvertreter derartige Schulungen in mehreren Seniorenfreizeitstätten für alle Interessierten kostenfrei an, so dass auch sämtliche Seniorenvertreter_innen Kenntnis über das Angebot haben.	Die Seniorenarbeit Tempelhof-Schöneberg organisiert Fortbildungen für alle Ehrenamtlichen zu unterschiedlichen Themen. Hierzu werden die Mitglieder der Seniorenvertretung eingeladen. Die Ehrenamtlichen werden immer wieder ermutigt Themenwünsche zu nennen. Auch wurden in der Vergangenheit bereits Thementage speziell für die Seniorenvertretung angeboten, wo es z.B. Vorträge zu Ansprüchen (Grundsicherung, Rente, Wohngeld, Pflegegeld etc.) gab.
Treptow-Köpenick	Sämtliche der Seniorenvertretung zur Nutzung offenstehende Räume des Bezirks, z.B. die elf kommunalen KIEZKLUBs sind barrierefrei bzw. barrierearm. Das Büro der Seniorenvertretung im KIEZKLUB Johannisthal ist mit Computer, Drucker, Telefon und Internetzugang ausgestattet. Zudem kann die Seniorenvertretung das in allen KIEZKLUBs vorhandene WLAN mit ihren mobilen Endgeräten nutzen.	Bei Bedarf steht aus dem Amt für Soziales die Betreuung für die Anwendersysteme und technischer Support der Seniorenvertretung jederzeit unterstützend zur Seite.	Die Altenhilfe- und Ehrenamtskoordination informiert proaktiv über wichtige politische Entwicklungen und ggf. neu einzurichtende bzw. eingerichtete Angebote bzw. Leistungen der Verwaltung.

Tabelle Nummer 4.

Antworten der Bezirke zur Frage 12.

Finanzielle Ressourcen für mehrsprachige Informationsmaterialien											
Bezirk	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Charlottenburg-Wilmersdorf	Siehe Frage 1.										
Friedrichshain-Kreuzberg	Die vorhandenen Mittel können dafür genutzt werden; in Kooperation entwickelte Informationen werden vom BA übersetzt.										
Lichtenberg	Bisher keine Bedarfe bekannt; bei Bedarfen erfolgt ggf. eine Erhöhung der Zuwendungsförderung.										
Marzahn-Hellersdorf	Die unter Frage 1. genannten Ressourcen stehen zur Verfügung.										
Mitte	Siehe Frage 1. & 2., im Budget enthalten.										
Neukölln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Größere nicht im Haushaltsplan etatisierte Vorhaben müssen rechtzeitig mit prüfbaren Unterlagen beim Seniorenservice beantragt werden. Bisher wurden derartige Anträge nicht gestellt.										
Pankow	Über die Höhe der Zuwendung.										
Reinickendorf	Bei Bedarf werden der bezirklichen Seniorenvertretung Mittel aus den Sachtiteln des Fachbereichs für Senioren zur Verfügung gestellt.										
Spandau	Eine konkrete finanzielle Unterstützung für die Erstellung mehrsprachiger Informationsmaterialien und Werbung für Veranstaltungen erfolgt seitens der Bezirksebene nicht (siehe auch Antwort zu 1.).										

Finanzielle Ressourcen für mehrsprachige Informationsmaterialien											
Bezirk	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Steglitz-Zehlendorf	Nach dem Zuwendungsbescheid stehen die Zuwendungsmittel u.a. zur Verwendung für Öffentlichkeitsarbeit einschl. Werbematerialien und Informationsveranstaltungen zur Verfügung, diese Mittel können zweckgemäß verwendet werden. Ein Prozentsatz bzw. eine absolute Zahl wurde durch das Bezirksamt nicht festgelegt.										
Tempelhof-Schöneberg	Die Seniorenvertretung erhält ein Budget, über dessen Verwendung sie selbst bestimmt - im Rahmen der haushalterischen Vorgaben, siehe Antwort zu 2.										
Treptow-Köpenick	Die Erstellung von Informationsmaterialien verantwortet die Seniorenvertretung.										

Meister